

Zum nicht genehmigten Haushalt

Stellungnahme der SPD-Stadtratsfraktion und des SPDF-Ortsvereins

Das Grundproblem beim aktuellen Haushalt ist, dass momentan die Zinsen und Tilgungssummen im Verwaltungshaushalt nicht erwirtschaftet werden können. Die SPD ist der Meinung, dass ein belastbarer Haushaltsplan erst aufgestellt werden kann, wenn die vorläufige Jahresrechnung vorliegt. Wir wissen, dass das Gesetz hier eine Frist bis Jahresmitte einräumt, fordern aber, dass die Jahresrechnung künftig im ersten Quartal – wie beim Landkreis auch – vorliegt, denn nur dann habe man „klare Sicht“ und kann einen realistischen Haushalt aufstellen.

Wir zitieren aus dem Schreiben des Landratsamtes:

„Ein wesentlicher Grund für die Nichtgenehmigung des Haushaltes durch das Landratsamt war die überaus hohe geplante Kreditaufnahme von rund 6,6 Millionen Euro und dies hätte zu einer weiteren Nettoneuverschuldung von fast 5 Millionen Euro geführt und somit zu einem voraussichtlichen Schuldenstand am Endes des Haushaltsjahres von fast 41 Millionen Euro. **Damit hat sich alleine in den letzten 10 Jahren um insgesamt 20 Millionen Euro erhöht.**“

Das hätte für die Zukunft noch schwerwiegendere Probleme bei der Erwirtschaftung von Zinsen und Schuldentilgung bedeutet. Das hat das Landratsamt richtig erkannt. Das hat im Übrigen auch die SPD-Fraktion schon lange gesagt und vor genau dieser Situation gewarnt, hat damit im Stadtrat allerdings nicht ausreichend Gehör gefunden. Aus diesem Grunde begrüßen wir es ausdrücklich, dass der Landkreis tätig geworden ist und der Verschuldungspolitik von Bürgermeister Schießl einen Riegel vorgeschoben hat.

Die Zustimmung der SPD-Fraktion zum Haushalt erfolgte trotz massiver Bedenken nur auf Grund der **Versicherung**, dass der Haushalt höchstwahrscheinlich genehmigt würde. Dieser Aussage Glauben zu schenken, war ein Fehler, den wir auch einräumen.

Rückblickend muss man festhalten, dass die Auflösung der Stadtwerke als kommunales Unternehmen und die Wiedereingliederung in den Haushalt der Stadt ein Fehler war, weil dadurch ein großes Stück Transparenz verloren ging.

Die Fraktion hat bereits 2012 in den Stadtratssitzungen den Lückenschluss in der Öttinger Straße (Brücke) und Rahmgasse als nicht zwingend erforderlich angesehen und auf eine Verschiebung gedrängt.

Die SPD-Fraktion fordert eine strikte Haushaltssperre im Verwaltungshaushalt. Das heißt, es dürfen nur Ausgaben getätigt werden, die im Haushalt geplant sind. Auch wenn es zu Mehreinnahmen kommt, dürfen nur die geplanten Ausgaben getätigt werden. Um dies zu gewährleisten, muss seitens der Stadtverwaltung ein striktes Controlling eingeführt werden. Vierteljährlich muss ein umfassender Controllingbericht den Stadträten zugeleitet werden. Frei werdende Haushaltsmittel dürfen nicht für Ausgaben in anderen Haushaltstiteln verschoben werden.

Die SPD fordert, dass in den Bereichen Kultur und Öffentlichkeitsarbeit die Haushaltsansätze zwingend eingehalten werden. Überziehungen dürfen nicht mehr stattfinden. Des Weiteren ist uns ein großer Dorn im Auge, dass bei zahlreichen Veranstaltungen in der Schlossökonomie Gern die Stadt sehr großzügig die Mietkosten erlässt.

Die SPD stört sich daran, dass bei Maßnahmen viel zu viele Schnellschüsse und blinder Aktionismus herrschen. So ist uns wiederholt aufgefallen, dass es zuviele Umplanungen und Neuplanungen gibt, die allesamt Geld kosten.

Neben notwendigen Einsparungen, die nun vorgenommen werden müssen, verweisen wir nochmals mit Nachdruck darauf, dass wir bereits seit 3 Jahren jeweils in den Haushaltsberatungen eine moderate und zeitlich befristete Erhöhung der Gewerbesteuer fordern. Wir fordern die Stadtverwaltung abermals und in aller Ernsthaftigkeit auf, hier endlich einen konkreten Beschlussvorschlag zu erarbeiten und dem Stadtrat vorzulegen. Mit einer Erhöhung der Gewerbesteuer um 20 Punkte, wäre eine Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt nicht mehr notwendig.

Zentrale Haltung von SPD Ortsverein und Stadtratsfraktion ist, dass nicht die ganz normalen Bürger und Familien in der Stadt für die Haushaltsmisere zahlen müssen.

Wir hoffen und haben die Erwartung, dass uns künftig keine aufgebauchten Haushaltsentwürfe mehr vorgelegt werden, sondern seriöse und solide Planungen in den Haushalt eingestellt werden.

Eggenfelden, 13.05.2013
Für die SPD-Stadtratsfraktion
Renate Hebertinger
Fraktionsvorsitzende

Für den SPD-Ortsverein
Benjamin Lettl
Ortsvorsitzender